

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2020

Gegen meinen Willen

Praktiken beenden, die Frauen und Mädchen schaden und Gleichstellung verhindern

Schädliche Praktiken

Jeden Tag werden die Menschenrechte tausender Mädchen auf der ganzen Welt verletzt – und das oft mit dem vollen Wissen und Einverständnis ihrer Familien und ihres Umfelds. Die Auswirkungen machen sich in der gesamten Gesellschaft bemerkbar und verstärken Geschlechterstereotypen und Ungleichheiten. Die Bandbreite schädlicher Praktiken ist groß, jedoch sind drei von ihnen besonders weit verbreitet: weibliche Genitalverstümmelung, Frühverheiratungen und die Bevorzugung von Söhnen.

Diese Praktiken überschreiten Grenzen, Kulturen und Religionen. In ihrem Ursprung sind sie ähnlich: Sie wurzeln in der Diskriminierung und Marginalisierung von Frauen und Mädchen. Es liegt in unserer Hand, diesen schädlichen Praktiken entgegenzuwirken und eine Welt zu schaffen, in der jedes Mädchen und jede Frau selbst über ihren Körper und ihre Zukunft bestimmen kann.

Weibliche Genitalverstümmelung

Unter weiblicher Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation, FGM) versteht man die teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien und andere Verletzungen der weiblichen Geschlechtsorgane aus nicht-medizinischen Gründen. Sie findet in allen Regionen der Welt statt und betrifft heutzutage 200 Millionen Frauen und Mädchen. Sie verletzt das Recht von Frauen und Mädchen auf Gesundheit, körperliche Unversehrtheit und Freiheit von Diskriminierung. Sie kann sogar tödlich enden. Dennoch besteht diese schädliche Praktik weiter, basierend auf dem fehlgeleiteten Glauben, dass sie die Fruchtbarkeit erhöhe, die sexuelle Lust der Männer steigern, die weibliche Sexualität unterdrücke, religiösen Forderungen entspreche oder zu gesellschaftlicher Akzeptanz führe. In einigen Ländern gelten Frauen und Mädchen nach einer Genitalverstümmelung als „heiratsfähiger“.



Frühverheiratung

Wenn ein Mädchen verheiratet wird, endet in der Regel die Schulausbildung. Das Kinderkriegen beginnt. Die Wahrscheinlichkeit schwangerschaftsbedingter Todesfälle und geschlechtsbasierter Gewalt erhöht sich. Frühverheiratungen sind fast überall verboten und doch werden jeden Tag 33.000 Mädchen noch vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, in allen Teilen der Welt.

Es wird geschätzt, dass 650 Millionen heute lebende Mädchen und Frauen im Kindesalter verheiratet wurden. Oft rechtfertigen Eltern die frühe Heirat von Mädchen als eine Möglichkeit, ihre wirtschaftliche Zukunft zu sichern. Einige Eltern glauben, eine frühe Heirat würde ihre Töchter vor sexueller Gewalt schützen, da die Verantwortung für ihre Sicherheit einem Ehemann und seiner Familie zugewiesen wird. Die Tatsache, dass ihr Ehemann auch Täter sein kann, wird ausgeblendet. Eine Grundlage dieser Tradition ist in der Regel der Wunsch der Eltern, die Jungfräulichkeit eines Mädchens für ihren Ehemann zu bewahren.

Bevorzugung von Söhnen

Wenn Jungen in der Gesellschaft mehr wertgeschätzt werden als Mädchen, kann der Druck, einen Sohn zu bekommen, sehr groß sein. Manche Paare unternehmen große Anstrengungen, um die Geburt eines Mädchens zu vermeiden (pränatale Geschlechtsselektion) oder sie vernachlässigen die Gesundheit und das Wohlergehen einer Tochter zugunsten ihres Sohnes (postnatale Geschlechtsselektion). Die Bevorzugung von Söhnen ist nicht neu, wohl aber der Trend zu kleineren Familien. Die meisten Frauen bekommen heute drei Kinder oder weniger. Weniger Kinder bedeuten weniger Chancen, einen Sohn zu bekommen.

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2020

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Widerstand baut sich auf

Die internationale Gemeinschaft ist sich mit überwältigender Mehrheit einig, dass diese schädlichen Praktiken nicht toleriert werden können. Seit Jahrzehnten rufen internationale Verträge Regierungen, Gemeinschaften und Einzelpersonen dazu auf, sie zu beenden.

Die Welt ist im Wandel. Immer mehr Personen erfahren von den körperlichen und psychischen Schäden dieser Praktiken. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich in Ländern, in denen die weibliche Genitalverstümmelung verbreitet ist, der Anteil der Mädchen und Frauen verdoppelt, die sich ein Ende dieser Praktik wünschen.

Belege aus der ganzen Welt zeigen, dass Mädchen später heiraten, wenn sie selbst eine informierte Entscheidung über ihre Heirat treffen dürfen. Weltweit überzeugen Botschaften zu Menschenrechten und zu der Gleichstellung der Geschlechter Eltern davon, ihre Töchter zur Schule gehen zu lassen.

Aber dieser Fortschritt reicht nicht aus. Aufgrund des Bevölkerungswachstums nimmt die Zahl der von schädlichen Praktiken betroffenen Mädchen zu. Die wirksamsten Ansätze für ein Ende dieser schädlichen Praktiken sind am schwierigsten umzusetzen: den gesellschaftlichen Wert von Mädchen zu erhöhen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu erreichen.

Der Weg in die Zukunft

Es gibt klare Schritte, wie Regierungen und Gemeinschaften schädliche Praktiken beenden können. Gesetze, die schädliche Praktiken verbieten, sind eine wichtige Maßnahme, aber sie sind nur ein Anfang. Nationale Aktionspläne haben enormes Potenzial, wenn sie Gemeinschaften, örtliche und religiöse Führer*innen sowie diejenigen, die schädliche Praktiken durchführen, zusammenbringen und so für eine breite Unterstützung und Zustimmung sorgen.

Programme zur Änderung sozialer Normen sind bei der Beseitigung schädlicher Praktiken unerlässlich. Aber sie dürfen sich nicht nur auf diese Praktiken konzentrieren. Vielmehr müssen sie die untergeordnete Stellung von Frauen und Mädchen hinterfragen. Sie müssen sie in ihren Rechten stärken, ihren Status und ihre Chancengleichheit erhöhen.

Regierungen kommt eine Schlüsselverantwortung zu: Sie können nationale Fraueninstitutionen unterstützen, Frauenministerien und Gender-Kontaktstellen schaffen und auf eine diskriminierungsfreie Gesetzgebung hinarbeiten. Öffentliche Gesundheitsdienste, Bildung und andere Institutionen spielen ebenfalls eine Rolle. Wir müssen unsere Bemühungen beschleunigen, unsere Investitionen erhöhen und unser Engagement verdoppeln. Wir dürfen nicht aufhören, bis die Rechte, Entscheidungen und Körper aller Mädchen voll und ganz ihnen selbst gehören.